

## Wertpapier-Informationsblatt gemäß § 4 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“)

**Warnhinweis:** Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

Stand: 19. April 2022 – Zahl der Aktualisierungen: 0

<b>1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers</b>	<p><b>Art:</b> Aktie im Sinne des § 2 Nr. 1 WpPG, Art. 2 lit. b) der Verordnung (EU) 2017/1129</p> <p><b>Genaue Bezeichnung:</b> Auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Coreo AG, Frankfurt am Main, in Höhe von jeweils EUR 1,00.</p> <p><b>Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN):</b> DE000A0B9VV6</p>
<b>2. Funktionsweise des Wertpapiers einschließlich damit verbundener Rechte</b>	<p><b>Funktionsweise des Wertpapiers:</b> Aktien verbriefen die Rechte der Aktionäre. Hierzu zählen insbesondere das Teilnahme- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft sowie der Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und am Liquidationserlös. Eine Aktie vermittelt somit eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt. Die Aktien werden in Depots der Aktionäre verwahrt. Eine Verlustbeteiligung über den investierten Betrag hinaus besteht für den Anleger nicht.</p> <p><b>Mit dem Wertpapier verbundene Rechte:</b> Die mit dem Wertpapier verbundenen Rechte sind im Aktiengesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und können in gewissem Umfang durch Gesetz, durch eine Satzungsänderung oder durch einen Hauptversammlungsbeschluss beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in der Satzung der Gesellschaft keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Zu den mit dem Wertpapier verbundenen Rechten zählen insbesondere:</p> <p><b>Teilnahme und Stimmrecht in der Hauptversammlung:</b> Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht.</p> <p><b>Gewinnanteilsberechtigung:</b> Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit auch über die Zahlung einer Dividende entscheidet die ordentliche Hauptversammlung nach Maßgabe des festgestellten Jahresabschlusses. Einen Anspruch auf eine Dividendenzahlung hat ein Aktionär nur im Falle eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Fälligkeit einer Dividende gelten die Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Gesellschaft rechnet in der nächsten Zeit nicht mit der Ausschüttung von Dividenden oder sonstigen Erträgen aus den Aktien.</p> <p><b>Bezugsrechte auf neue Aktien:</b> Jeder Aktionär hat im Falle einer Kapitalerhöhung einen Anspruch auf den Bezug neuer Aktien entsprechend seinem Anteil am Grundkapital. Dies gilt nicht, wenn die Hauptversammlung einen teilweisen oder vollständigen Bezugsrechtsausschluss beschließt oder der Vorstand und der Aufsichtsrat auf der Grundlage einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung das Bezugsrecht ganz oder teilweise ausschließen, etwa bei der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals; hieraus wird in der Regel eine Verwässerung der Beteiligung folgen.</p> <p><b>Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien:</b> Die Form der Aktienurkunden sowie etwaiger Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand fest. Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zur Girosammelverwahrung hinterlegt wurde. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien sind in den Handel im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen und werden auch über Xetra gehandelt.</p> <p><b>Übertragbarkeit:</b> Die Aktien sind frei übertragbar. Es bestehen insoweit keine Einschränkungen oder Veräußerungsverbote.</p>
<b>3. Identität des Anbieters, der Emittenten einschließlich seiner Geschäftstätigkeit und eines Garantiegebers</b>	<p><b>Identität des Anbieters und Emittenten:</b> Anbieter und Emittent der Wertpapiere ist die Coreo AG mit dem Sitz in Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der HRB 74535 („<b>Emittentin</b>“ oder „<b>Gesellschaft</b>“ und zusammen mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „<b>Coreo-Konzern</b>“), vertreten durch den Alleinvorstand Dennis Gothan. Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2003 mit Sitz in Bayreuth gegründet und am 4. März 2004 in das Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter HRB 3931 eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Januar 2005 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt am Main verlegt. <b>Geschäftsanschrift:</b> Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main. Die <b>Rechtsträgerkennung</b> (Legal Entity Identifier („<b>LEI</b>“)) der Emittentin lautet: 391200FQ2JQTU4IUY679.</p> <p><b>Geschäftstätigkeit:</b> Die Geschäftstätigkeit der Emittentin umfasst das Betreiben von Immobiliengeschäften und damit zusammenhängender Geschäfte jedweder Art, insbesondere der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken, die Errichtung von Gebäuden auf solchen Grundstücken, deren Nutzungsüberlassung, die Entwicklung, Erschließung, Sanierung und Belastung von solchen Gebäuden und Grundstücken, deren Vermietung und Verwaltung sowie deren sonstige Verwertung, die Beteiligung an Personen- und (börsennotierten und nicht börsennotierten) Kapitalgesellschaften mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand und deren Veräußerung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Unternehmen im Immobilienwesen, insbesondere die Vermietung und Verwaltung von Immobilien. Tätigkeiten, welche die Gesellschaft zu einem Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches machen würden, werden nicht ausgeübt. Insbesondere hat die Gesellschaft nicht den Hauptzweck, ihren Aktionären durch Veräußerung ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen eine Rendite zu verschaffen. Die Gesellschaft ist berechtigt, verwandte und alle sonstigen Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen und ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Die Gesellschaft kann gleichartige Unternehmen mit ähnlichem oder ergänzendem Zweck im In- und Ausland gründen, erwerben, sich an ihnen beteiligen, deren Geschäftsführung oder Vertretung übernehmen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Emittentin selbst hält derzeit Wohnimmobilien. Zudem hält die Emittentin über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften neben Wohn-, auch Gewerbeimmobilien. Aus diesen Immobilien, die sich ausschließlich in Deutschland befinden, generiert der Coreo-Konzern Mieterträge.</p> <p><b>Garantiegeber:</b> Es gibt keinen Garantiegeber.</p>
<b>4. Die mit dem Wertpapier und dem Emittenten verbundene Risiken</b>	<p><b>Der Anleger sollte alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Nachfolgend können nicht sämtliche, sondern nur die wesentlichen mit der Anlage verbundenen Risiken aufgeführt werden. Die nachfolgenden Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft wesentlich.</b></p> <p><b>Mit den Wertpapieren verbundene Risiken:</b></p> <p><b>Maximalrisiko/Insolvenzrisiko:</b> Der Erwerb einer Aktie ist eine Investition in das Eigenkapital eines Unternehmens. Als Anteilseigner tragen die Aktionäre das Risiko, dass das eingesetzte Kapital unter Umständen vollständig verloren geht (Totalverlust der Investition), etwa bei einer Insolvenz des Unternehmens. Im Falle der Insolvenz der Gesellschaft werden zunächst vorrangig die Forderungen aller Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein darüber hinaus gehendes Gesellschaftsvermögen steht zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung. Der Zeichner hat auch keinen Anspruch darauf, dass seine Ansprüche auf Dividenden vorrangig vor Ansprüchen der Gläubiger der Gesellschaft bedient werden. Sollte der Zeichner die Investition mit Fremdkapital finanzieren, können neben einem möglichen Totalverlust die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen weiterbestehen bleiben und es zu einem Verlust des weiteren Vermögens des Zeichners bis hin zu dessen Insolvenz kommen.</p>

	<p><b>Risiken wegen Kursschwankungen:</b> Aufgrund der Einbeziehung der Aktien zum Börsenhandel unterliegt die Aktie Kurschwankungen, die nicht notwendigerweise in der Geschäftstätigkeit, in der Geschäftsentwicklung oder in den Ertragsaussichten der Emittentin begründet sein müssen. Vielmehr können auch die allgemeinen Entwicklungen an den Finanzmärkten, Konjunkturschwankungen aber auch eine negative Entwicklung des Immobilienmarktes zu einer negativen Entwicklung des Aktienkurses führen. Es kann daher keine Gewähr übernommen werden, dass der Bezugspreis der Aktie ihrem Börsenkurs etwa zum Zeitpunkt des Bezugs oder zum Zeitpunkt der Buchung der Aktie im Wertpapierdepot des Aktionärs entspricht. Außerdem kann keine Gewähr übernommen werden, dass der Kurs der Aktie steigen wird. Es lässt sich ferner nicht vorhersagen, wie sich künftig Aktienverkäufe auf den Börsenkurs auswirken werden. Die Investition in Aktien und somit in Eigenkapital einer Aktiengesellschaft beinhaltet das Risiko des Totalverlusts des investierten Betrags.</p> <p><b>Risiko der Veräußerbarkeit der Aktien:</b> Es besteht das Risiko, dass sich nach dem Angebot kein liquider Handel in den Aktien entwickeln wird und ein Aktionär seine Aktien somit nicht jederzeit zum jeweiligen Börsenkurs oder ohne Abschläge auf den Börsenpreis veräußern kann. Infolge eines geringen oder gar nicht stattfindenden Handels kann es dazu kommen, dass Aktionäre ihre Aktien entweder überhaupt nicht, nicht zu jeweiligen Tageskursen oder nicht in der gewünschten Stückzahl veräußern können. Auch kann nicht vorhergesagt werden, welcher Börsenpreis sich bilden wird.</p> <p><b>Auswirkungen von Kapitalmaßnahmen:</b> Kapitalmaßnahmen können zu einer Verwässerung der Beteiligung bzw. Vermögensposition der Altaktionäre führen, insbesondere wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Eine beabsichtigte Kapitalmaßnahme kann ferner dazu führen, dass der Börsenkurs sinkt mit der Folge, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem schlechteren Kurs verkaufen können.</p> <p><b>Fehlende Dividendenausschüttungen:</b> Die Gesellschaft hat bislang keine Dividenden auf ihre Aktien ausgeschüttet und kann dies auch auf absehbare Zeit nicht tun. Die Erzielung jeglicher Anlagerendite durch die Aktionäre kann daher derzeit nur von der Wertsteigerung ihrer Aktien abhängen.</p> <p><b>Mit der Emittentin verbundene Risiken:</b></p> <p><b>Risiken im Zusammenhang mit der Vermietung:</b> Die Emittentin könnte keine oder zu wenige Mieter finden und/oder Immobilien nur zu ungünstigen Konditionen vermieten. Sollte die Covid-19-Pandemie und/oder die Ukraine Krise noch länger anhalten und/oder die Inflation weiter steigen, ist ein Nachfragerückgang zu befürchten. Bei der Beendigung von Miet- und Pachtverträgen und/oder der Vermietung von erworbenen Leerstandsflächen könnte es daher für den Coreo-Konzern schwieriger als erwartet sein, für ihre jeweiligen Immobilien neue Mieter/Pächter zu finden und/oder Miet- bzw. Pachtverträge zu den geplanten Konditionen abzuschließen. Ebenso kann eine Neuvermietung oder Verlängerung bestehender Miet- bzw. Pachtverträge schwierig sein, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern und/oder zu viele weitere vergleichbare Immobilien im Umfeld entstehen. Eine Vermietung zu ungünstigen Konditionen würde zu niedrigeren Erträgen führen mit der Folge, dass die Emittentin nicht in der Lage wäre einen Gewinn zu erwirtschaften, was wiederum zur Folge hätte, dass die Emittentin weiterhin keine Dividenden ausschütten könnte und sich die Finanz- und Vermögenslage der Emittentin verschlechtert, im schlimmsten Fall bis hin zur Insolvenz.</p> <p><b>Risiken aufgrund von Mietausfällen oder Leerständen:</b> Die Emittentin unterliegt dem Mietausfall- und dem Mietminderungsrisiko sowie dem Risiko des Leerstandes von Bestandsflächen. Es ist möglich, dass Mieter von Objekten des Coreo-Konzerns ihre Mietverträge kündigen oder ihre Mietverträge aus anderen Gründen nicht mehr erfüllen, was im Rahmen der Covid-19-Pandemie verstärkt auftreten kann. Mieterwechsel können darüber hinaus mit erheblichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen verbunden sein. Auch können gestiegene Anforderungen der Mieter dazu führen, dass die Immobilien in ihrem gegenwärtigen Zustand nicht mehr oder nur zu einem erheblich geringeren Mietertrag vermietet werden können. Ein Leerstand führt dazu, dass die Emittentin und/oder einer ihrer Tochter-/Beteiligungsgesellschaft bestimmte Nebenkosten zu tragen hat, die im Fall der Vermietung der Mieter zu tragen hätte. Zudem könnten indexbedingte Mietzinserhöhungen nicht immer vollständig, nicht sofort oder überhaupt nicht durchgesetzt werden. Mietausfälle und/oder Leerstände würden daher zu niedrigeren bzw. keinen Erträgen führen, was sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken würde, im schlimmsten Fall bis hin zur Insolvenz.</p> <p><b>Risiko fehlerhafter Immobilienbewertung:</b> Die Emittentin unterliegt dem erhöhten Risiko von fehlerhaften Immobilienbewertungen. Die Emittentin ist in ihrer Expansionsstrategie darauf angewiesen, weitere Immobilienbestände zu angemessenen Konditionen zu erwerben und zu integrieren. Bei Erwerben könnte sie die erworbenen Immobilien wirtschaftlich bzw. hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Belastungen falsch einschätzen oder es könnten sich Rahmenbedingungen ändern, was sich auf den Wert dieser Immobilien und damit einhergehend auf die Erträge der Emittentin auswirken würde.</p> <p><b>Risiko der negativen Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften:</b> Für die Emittentin steht die Wertsteigerung der bestehenden und künftigen Tochter-/Beteiligungsgesellschaften durch die Realisierung der in dem jeweiligen Unternehmen vorhandenen Ergebnissteigerungspotenziale im Vordergrund. Des Weiteren würde ein negatives wirtschaftliches Umfeld einen Ertragsrückgang bei der jeweiligen Tochtergesellschaft bewirken, was einen erheblichen Einfluss auf die Fähigkeit dieser Tochter-/Beteiligungsgesellschaft hätte, Gewinne an die Emittentin auszuschütten und/oder eine bestehende Verschuldung planmäßig zu reduzieren. Zudem ist der Abbau der bestehenden, teilweise akquisitionsbedingten Verschuldung häufig ein wesentlicher Bestandteil der Wertsteigerung der Tochter-/Beteiligungsgesellschaft. Kommt eine Tochter-/Beteiligungsgesellschaft mit dem Abbau ihrer Verschuldung in Verzug, kann dies außerdem zu einer Verletzung von Verpflichtungen aus den ggf. mit den Fremdkapitalgebern geschlossenen Darlehensverträgen führen, wodurch diese Tochter-/Beteiligungsgesellschaft keine Gewinne erwirtschaften und/oder an die Emittentin abführen könnte.</p> <p><b>Branchenbezogene Risiken:</b></p> <p><b>Risiken des deutschen Immobilienmarktes sowie der Entwicklung der deutschen und europäischen Wirtschaft:</b> Die Emittentin unterliegt den typischen Risiken des deutschen Immobilienmarktes und der allgemeinen Entwicklung der deutschen und europäischen Wirtschaft. Eine anhaltende negative wirtschaftliche Entwicklung und/oder eine zunehmende Regulierung des Immobilienmarktes könnten zu Wertverlusten und außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Immobilien des Coreo-Konzerns führen. Dies wiederum könnte sich negativ auf das Ergebnis der Emittentin und damit auf die Fähigkeit, Dividenden auszuschütten, auswirken.</p> <p><b>Zinsänderungsrisiko:</b> Die Emittentin und ihre Tochter-/Beteiligungsgesellschaften haben in erheblichem Umfang Fremdfinanzierungen aufgenommen und werden dies ggf. auch in Zukunft weiter tun. Zinserhöhungen würden sich daher negativ auf die variabel verzinslichen Darlehen und/oder im Fall von anstehenden Prolongationen und Neuvaluierungen im Zuge von weiteren Immobilienkäufen in den Finanzierungskosten und damit auf die Finanzlage der Gesellschaft niederschlagen. Ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus würde aber auch Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von Gewerbe- und Wohnimmobilien verteuern und daher erschweren und damit die Attraktivität des Immobilienbestandes beeinträchtigen. Zudem könnte eine Erhöhung des Zinsniveaus zu einem negativen Einfluss auf den Immobilienmarkt insgesamt und in der Folge zu Abschreibungen auf die Immobilienwerte des Coreo-Konzerns führen.</p>
5. Verschuldungsgrad der Emittentin	Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital in Prozent und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur der Emittentin. Der auf der Grundlage des letzten aufgestellten und geprüften Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt 73,8 Prozent.
6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter	Die Szenariobetrachtung ist kein Indikator für die tatsächliche Wertentwicklung der Aktien und tatsächlichen Kosten und ist nicht abschließend. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und

<b>verschiedenen Marktbedingungen</b>	<p>unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Der Anleger kann jedoch grundsätzlich seine Aktien an der Emittentin frei veräußern. Der hierbei zu erzielende Veräußerungspreis hängt von einer von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin und ihren Tochtergesellschaften ab. Zum anderen kann der Veräußerungspreis aber auch von der Veräußerbarkeit der Aktien (Liquidität), der Entwicklung des Immobilienmarktes, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehenden Entwicklung der Aktienmärkte abhängen. Die Fähigkeit der Emittentin, künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere ihrer Fähigkeit nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften ab.</p> <p>Sowohl bei positiver als auch bei neutraler oder negativer Entwicklung des Immobilienmarktes sind keine Erträge aus Rechten aus der Aktie in den nächsten Jahren zu erwarten. Erträge sind allein aus Veräußerungsgewinnen zu erzielen, soweit Aktionäre ihre Aktien zu einem Preis veräußern, der über dem jeweiligen Erwerbspreis zuzüglich etwaiger Kosten liegt.</p> <p>Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Bezugspreis von EUR 1,10 pro Aktie, mithin für insgesamt EUR 1.100,00 erwirbt und jeweils bei positiver, neutraler und negativer Entwicklung nach einem Jahr veräußert. Es wird angenommen, dass standardisierte Kosten (Erwerbskosten wie Provisionen, Erwerbsfolgekosten wie Depotentgelte oder Veräußerungskosten) in Höhe von jeweils EUR 50,00 anfallen. Steuerliche Auswirkungen werden ebenso wie mögliche Dividendenzahlungen in der Szenariodarstellung nicht berücksichtigt. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.</p> <table border="1" data-bbox="376 533 1423 734"> <thead> <tr> <th>Szenario (<b>Prognose</b>)</th> <th>Kosten</th> <th>Veräußerungserlös ohne Kosten</th> <th>Veräußerungserlös abzgl. Kosten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 1.375,00</td> <td>EUR 1.325,00</td> </tr> <tr> <td><b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 1.100,00</td> <td>EUR 1.050,00</td> </tr> <tr> <td><b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises</td> <td>EUR 50,00</td> <td>EUR 825,00</td> <td>EUR 775,00</td> </tr> </tbody> </table>	Szenario ( <b>Prognose</b> )	Kosten	Veräußerungserlös ohne Kosten	Veräußerungserlös abzgl. Kosten	<b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 1.375,00	EUR 1.325,00	<b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 1.100,00	EUR 1.050,00	<b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 825,00	EUR 775,00
Szenario ( <b>Prognose</b> )	Kosten	Veräußerungserlös ohne Kosten	Veräußerungserlös abzgl. Kosten														
<b>Positiv:</b> Der Anleger verkauft bei 125 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 1.375,00	EUR 1.325,00														
<b>Neutral:</b> Der Anleger verkauft bei 100 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 1.100,00	EUR 1.050,00														
<b>Negativ:</b> Der Anleger verkauft bei 75 % des Bezugspreises	EUR 50,00	EUR 825,00	EUR 775,00														
<b>7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen</b>	<p><b>Kosten auf Ebene der Anleger:</b> Über den Bezugspreis von EUR 1,10 je neuer Aktie hinaus können für den Anleger weitere Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Transaktions-, Order- und Depotgebühren der Banken. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung. <b>Kosten auf Ebene der Emittentin:</b> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin Emissionskosten (insbesondere Platzierungskosten, Kosten für die Anmeldung zum Handelsregister sowie Rechtsberatungskosten) in Höhe von ca. EUR 90.000,00 an. <b>Provisionen:</b> Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Emittentin keine Provisionen berechnet.</p>																
<b>8. Angebotskonditionen einschließlich des Emissionsvolumens</b>	<p><b>Gegenstand des öffentlichen Angebots:</b> Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 5.011.560 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Emittentin mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 („<b>Neue Aktien</b>“). Es wird eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit mittelbarem Bezugsrecht durchgeführt. Die Neuen Aktien sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2021 ausgestattet. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Altaktionäre, die ihr Bezugsrecht ausüben können. Ein Angebot der Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Kanada, Australien und Südafrika findet nicht statt.</p> <p><b>Angebotszeitraum:</b> Der Angebotszeitraum beginnt am 25. April 2022 (0:00 Uhr) und endet am 9. Mai 2022 (24:00 Uhr).</p> <p><b>Zeichnungsverfahren:</b> Die bestehenden Aktionäre können Bezugszeugnisse über ihre Depotbanken abgeben; hierfür wird von den Depotbanken ein Formular zur Verfügung gestellt oder eine andere Form der Bezugszeugnisabgabe vorgesehen.</p> <p><b>Bezugspreis:</b> Die Aktionäre können die Neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 1,10 je Aktie beziehen.</p> <p><b>Bezugsverhältnis / Verzicht auf Bezugsrechte:</b> Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde in einem Verhältnis von 7 : 2 festgelegt, d.h. sieben (7) von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigen zu einem Bezug von zwei (2) Neuen Aktien. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen.</p> <p><b>Privatplatzierung:</b> Nicht von den Aktionären aufgrund des Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist (Angebotszeitraum) bezogene Neue Aktien können ausgewählten Investoren von der Gesellschaft auch parallel zum Bezugsangebot im Rahmen einer Privatplatzierung, die nicht Teil eines öffentlichen Angebots und damit nicht Teil dieses Wertpapier-Informationsblattes ist (nicht öffentliches Angebot), zu dem festgesetzten Bezugspreis angeboten werden. Ein Bezugsrechtshandel findet nicht statt.</p> <p><b>Emissionsvolumen:</b> Das maximale Emissionsvolumen, das aufgrund des Angebots nach diesem Wertpapier-Informationsblatt am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt EUR 5.512.716,00. Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.</p>																
<b>9. Geplante Verwendung des Nettoemissionserlöses</b>	<p>Unter der Annahme, dass sämtliche Neuen Aktien bezogen werden, ergibt sich ein Bruttoemissionserlös für die Gesellschaft in Höhe von EUR 5.512.716,00. Unter Berücksichtigung der geschätzten Kosten für das öffentliche Angebot in Höhe von EUR 90.000,00 ergibt sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von EUR 5.422.716,00.</p> <p>Der mit dem Angebot erzielte Nettoemissionserlös soll der Stärkung der Kapitalausstattung der Gesellschaft dienen. Die Gesellschaft plant, mit den ihr aus dem Angebot zufließenden Mitteln in der Hauptsache weitere Tochtergesellschaften zu gründen und/oder (Mehrheits-)Beteiligungen zu erwerben und diesen sowie ggf. den bestehenden Mehrheitsbeteiligungen durch Ausleihungen oder der Vergabe von Darlehen den Erwerb von entsprechenden Bestandsimmobilien, bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Errichtung von Gebäuden zu ermöglichen, um so das Gewerbe- und Wohnimmobilienportfolios auszubauen. Eine Entscheidung über die konkrete Verteilung des Emissionserlöses in den vorgenannten Bereichen wurde zum Datum des Wertpapier-Informationsblattes noch nicht getroffen.</p>																
<p><b>Hinweise gemäß § 4 Absatz (5) Wertpapierprospektgesetz:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Die inhaltliche Richtigkeit dieses Wertpapier-Informationsblattes unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).</li> <li>Für das Wertpapier wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Emittenten des Wertpapiers.</li> <li>Der festgestellte und geprüfte Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2020 ist auf der Internetseite der Emittentin über <a href="https://www.coreo.de/">https://www.coreo.de/</a> im Bereich „Investoren“ unter „Finanzberichte“ sowie unter <a href="http://www.bundesanzeiger.de">www.bundesanzeiger.de</a> abrufbar.</li> <li>Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis gemäß § 4 Absatz 4 WpPG nicht enthalten und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblattes und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde.</li> </ol>																	
<b>Sonstiges</b>	<p>Der auf der Grundlage des letzten aufgestellten und geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 berechnete Verschuldungsgrad des Coreo-Konzerns beträgt 188,66 Prozent.</p>																